

Ist das alles echt?! – Wie wohne ich?

So ein Museum ist oft ganz schön riesig, mit großen und hohen Räumen, die ganz anders gestaltet sind als Wohnräume beispielsweise. Was lässt sich alles entdecken, wenn einfach mal die Perspektive gewechselt wird?



Ziele

Wahrnehmung des Raums, Kreativität, Assoziationsfähigkeit fördern

Klassenstufen

Grundschule, Sek I

Sozialform

kleine Gruppen mit je 4–8 Personen

Dauer

45–60 Minuten

Ablauf

Bei einem lockeren Rundgang erkundet die Gruppe das Haus, gemeinsam wird auf ungewöhnliche Details der Architektur geachtet. In einem großen Ausstellungssaal, in dem die Exponate großzügig positioniert sind und viel Raum lassen, oder auch im Eingangsbereich des Museums können die Schüler*innen eine kleine Übung ausprobieren: Sie finden sich zu Paaren. Eine Person schließt die Augen, versucht sich vorzustellen sie liegt bei sich daheim im Bett, es ist früh am Morgen, der Wecker klingelt. Sie steht nun in Gedanken auf und geht ins Badezimmer. Immer noch mit geschlossenen Augen versucht die Person jetzt im Museum, diesen morgendlichen Gang nachzuvollziehen. Die*der Partner*in begleitet sie und achtet darauf, dass sie nirgendwo anstoßen kann. Am Ziel, also im Badezimmer angekommen, öffnet die Person die Augen und erkennt die

Route, die sie soeben gegangen ist. Das gibt den Teilnehmenden ein erstes Gefühl für die Dimensionen des Gebäudes.

Denkbar ist auch, in einigen Räumen direkt mit dem Zollstock Maß zu nehmen. Oder sich einfach mal auf die Stufen einer Treppe zu legen und aus dieser ungewöhnlichen Perspektive heraus gemeinsam den Raum zu betrachten und so den Blick für Details schärfen. Wie fühlt es sich an, da so zu liegen? Vielleicht finden die Teilnehmenden ja Räume, die ihnen besonders gut gefallen? Jede*r kann sich eine Ecke aussuchen, in der sie*er ihr*sein liebstes Möbelstück – von zuhause oder aus der Fantasie – aufstellen würde und kann davon eine Zeichnung anfertigen. Unterwegs besteht die Möglichkeit, interessante Details zu fotografieren, die in einer weiteren Übung zu einer Collage zusammengeführt werden können, die dann einen ganz neuen Raum ergibt.

Materialien

Zollstock

Blätter und Bleistifte

ggf. Fotoapparat, Selphie-Drucker und Bastelmaterialien sowie Scheren, farbiges Papier, Kleber

Räume

in den Museumsräumen

Anmerkungen

geeignet ab Klassenstufe 1

je Gruppe ein*e Vermittler*in

Verweis auf Projekt und Autor*innen der Methode

Projekt: Projekt: Ist das alles echt?! Das Bode-Museum kennenlernen, konzipiert als buchbares Angebot des lab.Bode, Workshop à 3 Stunden, ab Klassenstufe 1

<https://www.lab-bode.de/schulprogramm/buchbare-angebote/ist-das-alles-echt-das-bode-museum-kennenlernen/>

Autor*innen: Kristin Meyer, Karen Grunow